

Subventionsstopp für Trans-/Metrorapid

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die FDP Münster fordert die Bundesregierung und die beteiligten Landesregierungen in NRW und Bayern auf, die geplanten Metro-/Transrapidstrecken nicht aus Steuermitteln zu subventionieren, sondern die vorgesehenen Mittel für die Haushaltskonsolidierung zu nutzen.

Begründung:

Die vorgesehenen Streckenführungen sind entweder ökonomisch sinnvoll, dann benötigen sie keine Subventionen, oder nicht, dann stellen sie eine wirtschaftliche Mittelverschwendung dar. Die fehlende Bereitschaft der beteiligten Landesregierungen, die geplanten Strecken aus eigenen Mitteln zu finanzieren, deutet darauf hin, dass die zu erwartenden Verkehre einen subventionsfreien Betrieb nicht erlauben.

Für die von den Befürwortern der Transrapidsubvention behauptete Werbewirkung ist der Staat nicht zuständig.

Im übrigen steht außer Frage, dass die fragliche Magnetschwebetechnik nicht für den S-Bahn-Betrieb, sondern für mittlere bis lange Strecken als Hochgeschwindigkeitsreisemittel konzipiert ist.

Begründung für die abermalige Vorlage:

Seit der Entscheidung des Kreisparteitages vor einem Jahr hat sich aufgrund der negativen Entwicklung des Steueraufkommens nicht nur die Kassenlage der Länder und des Bundes ungünstig entwickelt (was eine Neubestimmung der Prioritäten erfordert), sondern es liegen auch neue Wirtschaftlichkeitsrechnungen des Bundesrechnungshofes vor, die die Rentabilität des Projektes in einem sehr ungünstigen Licht erscheinen lassen. Eine Wiederbehandlung des Antrages erscheint daher geboten.